



Die Göttliche Liturgie

Das ist die erhabene Feier der heiligen, überhimmlischen, unvergänglichen, göttlichen, lebenszeugenden und schauererregenden Mysterien unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, wie sie der Heiligen Überlieferung gemäß und getreu dem göttlichen Urbilde in der Kirche Gottes seit jeher vollzogen und durch unsere großen heiligen Väter

Johannes Goldmund

Patriarch von Konstantinopel, und

Basileios den Großen

Erzbischof von Caesarea in Kappadokien,
aufgezeichnet zur Ehre Gottes und zum Heil
Seines erwählten Volkes, nebst der

Liturgie der vorgeweihten Gaben

treu und würdig in die deutsche Sprache übertragen
durch die Knechte Gottes, die Väter des Heiligen Klosters
der alles Sein überragenden Dreifaltigkeit
zu Buchhagen im Weserberglande
im Jahre des Herrn

MMXVII

... Untergewand:

Ich freue mich im Herrn / und meine Seele ist fröhlich +
Denn Er hat mich angetan mit den Kleidern des Heils / und
mit dem Gewande der Segnungen umgürtet + Wie einen
Bräutigam in priesterlichem Schmuck gekrönt / und wie eine
Braut in ihrem Geschmeide gezieret +

... Priesterschaft: ¹⁰

Gelobt sei Gott / der Seine Gnade über Seine Priester gießt /
wie geweihtes Würzöl / das vom Haupte fließt bis in den Bart /
vom Barte Aarons bis zum Saum seines Gewandes +

... Gürtel:

Gelobt sei Gott / der mich gürtet mit Kraft / der meinen Weg
unfehlbar bereitet / der meine Füße macht wie die des Hirschen /
und mich auf die Höhen erhebt +

... Rechter Stulpen:

Deine Rechte / Herr / ist herrlich in der Kraft + Deine Rechte
bricht den Feind / und Du zermalmst die Widersacher in der
Fülle Deiner Herrlichkeit +

... Linker Stulpen:

Deine Hände haben mich erschaffen und gebildet /
gieb mir Einsicht / und ich lerne Deine Wege +

... Schwert (wem es verliehen ist; in Klöstern aber trägt es nur der Abt):

Gürte das Schwert um die Lenden / du Starke / in deiner
herangereiften Schönheit und Kraft + Hüfte dich / herrsche
als König und schreite frei deinen Weg / herrsche in Wahrheit /
mild und gerecht / und wunderbar wird deine Rechte dich
führen +

... Priestermantel: ¹¹

Herr / Du kleidest Deine Priester in Gerechtigkeit /
und Deine Geweihten jubeln in heiligem Gesang +

... geht zum Lavabo und wäscht sich die Hände. Wenn kein Lavabo vorhanden ist, hält ein
Tempeldiener Schüssel, Wasserkrug und Handtuch und übergießt die Hände des Diener-
den mit Wasser. Der aber betet dazu die Worte des 25. Psalmes:

In Unschuld wasche ich meine Hände und schreite / o Herr /
um Deinen Altar / daß ich den Klang des Lobgesangs höre /
und erzähle / wie wunderbar Du bist + Herr / ich liebe die
Würde und Schönheit Deines Hauses / den Ort / da Deine
Herrlichkeit wohnt + Wenn Du die Frevler vernichtest /
bewahre meine Seele / erhalte mein Leben / wenn Du die
Männer des Blutes vertilgst + An deren Händen Unrecht
haftet / deren Rechte vom Meuchellohn überquillt + Ich aber
wandle ohne Arg / erbarme Dich meiner / erlöse mich +
Denn meine Schritte sollen aufrichtig sein / und in der Ver-
sammlung will ich Dich segnen / o Herr + ¹²



Zurüstung

Diakon und Priester vollziehen, jeder für sich, drei Verbeugungen am Kruzifixare:

Gott / sei mir Sünder gnädig und erbarme Dich meiner +

Der Diakon hebt die Fächer von den Heiligen Gefäßen, nimmt den Schwamm aus dem
Kelch, legt alles an seinen Ort und prüft sorgfältig, ob die Heiligen Gefäße sauber sind:¹³

Bereite dich / Bethlehem / da sich die Tore von Eden öffnen
für alle + Hüfte dich / Ephrata / da in der Höhle der Baum
des Lebens aus einer Jungfrau erblüht + Als geistiges Para-
dies erweist sich ihr Schoß / da der göttliche Keim in ihr reift +
Wer von Ihm isst / wird nimmermehr sterben wie Adam /
sondern leben + Christus wird geboren / und richtet das einst
gefallene Bild wieder auf +

Großer Einzug

Die Heiligen Eßren werden geöffnet.

Chor: **H**immliche Scharen der Cherubim bilden wir im Mysterium ab ...

Der Priester steht am Altar und betet mit leicht erhobenen Händen:

Niemand ist würdig Dir zu dienen / noch Dir sich zu nahen / den irdischer Sinn und Fleisch umfassen + Denn Dir zu dienen / o König der Ehren / ist groß und furchtbar / selbst für die himmlischen Mächte + Und doch / in Deiner unergründlichen / unsagbaren Liebe zu uns Menschen wardst Du selber Mensch / unverändert und unwandelbar / wardst uns / Allherrscher / selbst Hoherpriester / und trugst uns dieses unblutigen Opferdienstes Weibewalten auf + Heiliger Gott / Du allein herrschst über Himmel und Erde / Du thronest auf dem Throne der Cherubim / Du bist Herr der Seraphim / Du allein bist heilig / Du ruhest in Deinen Heiligen / König des Neuen Israel + So siehe ich inständig zu Dir / einzig Guter / Erhörer der Bitten: / Schau gütig herab auf mich / Deinen unnützen / sündigen Knecht / und reinige mich an Herz und Seele / da das Gewissen mich straft +⁷⁴ Wirke in mir die Kraft Deines Heiligen Geistes / angetan mit der Gnade des Priestertums an Deinem heilig hohen Altare zu stehen und Deinen allreinen / allheiligen Leib und Dein kostbares Blut darzubringen⁷⁵ + Siehe / ich trete zu Dir / beuge mein Haupt und bete Dich an: / Wende Dein Angesicht nicht von mir ab und verstoße mich nicht aus der Schar Deiner Diener / sondern laß es geschehen / daß Dir diese Heiligen Gaben von mir / Deinem unwürdigen sündigen Knechte / dargebracht werden + Denn Du opferst und wirst geopfert /

Du empfängst und teilst aus / Christe unser Gott / und Dir bringen wir unseren Lobgesang dar / samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen / guten und lebensschaffenden Geiste / wie es war im Anfang / so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit + Amen +

Priester: **H**immliche Scharen der Cherubim bilden wir im Mysterium ab / und singen der lebensschaffenden Dreifaltigkeit den dreieiligen Hymnos + All irdische Sorge laßt fahr'n dahin +

Diakon: Den König des Alls zu empfangen / geleitet in den Kreisen der Engel / unsichtbar + Alleluja (3 mal) +

Der Priester (Diakon)⁷⁶ bringt um den Altar, im Allerheiligsten, an der Bildwand und im ganzen Tempel Weihrauch dar; der Diakon geht mit der Kerze voran und betet:

Sonntag: Die Auferstehung Christi haben wir geschaut + Wir beten an den heiligen / den erhabenen / den allein sündelosen Herrn / Jesum den Gesalbten + Wir verehren / o Christe / Dein heiliges Kreuz und besingen Deine Auferstehung + Du bist unser Gott / außer Dir giebt es keinen anderen + Deinen Namen allein bekennen wir + Kommet ihr Gläubigen / laßt uns die Auferstehung Christi ehren / denn siehe / durch das Kreuz trat die Freude in die Welt + So segnen wir den Herrn in allen Dingen und besingen Seine Auferstehung + Du hast das Kreuz erduldet / für uns / und durch Deinen Tod den Tod getötet + Jesus ist auferstanden aus dem Grabe / wie Er vorhergesagt hat / und schenkt uns das ewige Leben und Seine überreiche Gnade + Amen +

Psalm 50:⁷⁷ Erbarme Dich meiner / o Gott ... **bis:** ... ein aufgebrochenes und demütiges Herz wird Er nicht verachten +

Hochgebet

Der Priester betet am Altare mit erhobenen Händen:

Urgrund des Seins / Herr unser Gott / Allwalter / angebeteter und allbewahrender Vater / wahrhaft würdig ist es und recht / und es ziemt der erhabenen Größe Deiner Heiligkeit / Dich zu loben / Dir zu singen / Dich zu segnen / Dich anzubeten / Dir zu danken / Dich / Gott / den einzig wahrhaft Seienden / zu verherrlichen / und aufgebroschenen Herzens Dir in tiefer Demut diesen Geistkult darzubringen + Du begnadest uns in der Erkenntnis Deiner Wahrheit / wer aber vermag es / Deine Allmacht zu ergründen / wer vermag die ganze Fülle Deines Lobes zu besingen oder all das Wunderbare / das Du allenthalben wirkst / zu fassen? + Herrscher des Alls / König Himmels und der Erden / alles Sichtbaren und Unsichtbaren / Du thronest auf dem Throne der Herrlichkeit und siehst in die Abgründe hinein +

D Anfangloser / unsichtbarer / unfassbarer / unumschreibbarer und unwandelbarer Vater unseres Herren Jesu Christi / des großen Gottes und Heilandes / der unsere Hoffnung ist / Bild Deiner Güte / prägegleiches Siegel / der in sich selber Dich / den Vater / offenbart / lebendig Ewig Wort und wahrer Gott / Weisheit vor und jenseits aller Zeit / Leben und Heiligung / Kraft und wahres Licht + Durch Ihn ward der Heilige Geist offenbar / der Geist der Wahrheit / die Gnade der Sohnschaft / Unterpfand künftigen Erbes und Ursprung ¹⁴⁷ ewiger Güter / lebenzeugende Kraft und Quelle aller Heiligung / darin alle sinnhafte / geistbegabte Schöpfung fähig wird / Dich anzubeten und Dir den ewigen Lobgesang darzubringen / denn alles ist Dir untertan +

Dir singen Engel und Erzengel / Throne und Herrscher / Urmächte / Kräfte und Gewalten / samt den vieläugigen Cherubim / Dich umgeben in heiligen Kreisen schaudererregende Seraphim / sechsflügelig die einen wie die anderen + Mit zween decken sie ihr Angesicht / mit zween ihre Füße und mit zween schweben sie / da sie mit unermüdlicher Stimme in nie verklingendem Lobgesang einer dem anderen rufen ... /

... mit Melos:

... das Siegeslied singen / jubeln / jauchzen und sprechen:

Echor: Heilig / heilig / heilig ist Gott / der Herr Sabaoth + Voll sind Himmel und Erde Seiner Herrlichkeit / Hosanna in der Höhe + Gelobet sei / der da kommt im Namen des Herren / Hosanna in der Höhe +

Der Priester setzt das Hochgebet mit der Erinnerung (Anamnese) fort:

Mit diesen seligen Mächten rufen auch wir Sünder zu Dir / O menschenliebender König / und sprechen: / Heilig bist Du / und in Wahrheit allheilig / denn da ist kein Maß der Größe Deiner Heiligkeit + Heilig bist Du auch in allen Deinen Werken / denn wahrlich / mit Gerechtigkeit und Unterscheidung hast Du alles für uns zusammengeführt +

Da Du einst den Menschen schufest / nahmest Du Erdenlehm und erhobest ihn zur Ehre Deines Bildes / des Bildes Gottes / setztest ihn ins Paradies der Wonnen / schenktest ihm unsterbliches Leben und die Freude der ewigen Güter im Wahren Deiner Gebote / die Du ihm anvertraut + Er aber / da er Dich / den wahren Gott / seinen Schöpfer / überhörte / und sich vom Trug der Schlange führen ließ / fiel er durch eigene

Kommunion der Gläubigen

Der Priester schneidet die übrigen Teile des Lammes in entsprechender Stückzahl auf, giebt sie schweigend²³⁰ in den Kelch, reinigt den Heiligen Diskos mit dem Schwamm und legt Schirmtuch, Kreuztücher und Stern darauf. Den Kelch deckt er mit dem gefalteten Abendmahlstuch ab und legt den Löffel darüber. Sodann nimmt er Kelch und Abendmahlstuch und wendet sich zum Volk. Der Tempeloberer nimmt die Kerze des Wegbereiters von der Altarjungfrau und öffnet den Vorhang. Alle fallen nieder oder verneigen sich tief. Der Priester tritt mit dem vor die Brust erhobenen Kelch aus dem Allerheiligsten hervor:

Mit Gottesfurcht / Glaube und Liebe tretet herzu +

Chor: **G**elobet sei der da kommt im Namen des Herren +
Gott ist der Herr und ist uns erschienen /
Alleluja + ²³¹

Der Priester reicht jedem, der bereitet ist und nun mit vor der Brust gekreuzten Armen herzutritt, die Heiligen Gaben mit dem Löffel und spricht ihm die Worte zu:

Der Knecht (die Magd) Gottes **M** empfängt den kostbaren Leib und das heilige Blut unseres Herrn / Gottes und Heilandes des Jesu Christi / zur Vergebung der Sünde und zum ewigen Leben + ²³²

Chor: **D**u Deinem mystischen Mahle nimmst Du mich heute auf / o Sohn Gottes + Niemals werde ich Dein Geheimnis an die Feinde verraten / niemals Dir einen falschen Kuß geben wie Judas / sondern Dich bekennen wie der Schwächer am Kreuz: / Herr / gedenke meiner / wenn Du kommst in Dein Reich +
Der Gesang wird solange wiederholt, bis alle empfangen haben.

Der Priester, wenn alle empfangen haben, segnet die Anwesenden mit dem Hl. Kelche:
Nette / Herr / Dein Volk und segne Dein Erbe +
... und kehrt ins Allerheiligste zurück.

Dankfagung, Amboebet und Entlassung

Chor: **I**ch will den Herren loben alle Zeit / Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein +
Brot vom Himmel und den Kelch des Lebens habt ihr empfangen / schmecket und sehet / wie gütig der Herr ist + Alleluja / alleluja / alleluja +

Priester und Diakon bereiten die Rückführung der Hl. Gaben.

Diakon: Erhebe / Vater +

Priester: Sei hoch erhoben über alle Himmel / Herr / und über die ganze Erde leuchte Deine Herrlichkeit +

... wehräuchert die Heiligen Gefäße dreimal, übergibt dem Diakon den Weihrauch und den Heiligen Diskos, nimmt selber den Heiligen Kelch und spricht leise:

Gelobet sei unser Gott immerdar ...

... wendet sich zum Volk und ruft vernehmlich:

... wie es war im Anfang / so auch jetzt und alle Zeit / und in Ewigkeit +

... begiebt sich zum Rüstaltar, stellt dort ehrfürchtig den Hl. Kelch ab und wehräuchert ihn.

Chor: Amen +

Chor: **G**anz erfüllt von Lob und Dank jubelt unser Mund / und wir besingen / Herr / Deine Herrlichkeit +
Denn wir haben Deine heiligen Mysterien empfangen + Bewahre uns in Deiner Heiligung / daß wir alle Tage Deine Gerechtigkeit erfüllen +
Alleluja / alleluja / alleluja +

Der Priester kehrt zum Altare zurück, nimmt sorgfältig alle ggf. dort verbliebenen Reste des allerheiligsten Leibes vom Kartuch auf, verzehrt sie und legt das Kartuch zusammen.

gefangen gesehen: ψαλλομένου συνήθως τού καθίσματος τού ψαλτηρίου ὁ ἱερεὺς ἀπέρχεται ἐν τῇ ἀγίᾳ προθέσει καὶ ἐξεργιών ... (Codex Athinῶn 713), ebenso Theodor Studites und die Praxis des Heiligen Berges. Cod. 758 der Athener Nationalbibliothek sieht sogar eine Übertragung schon vor dem Eingangsfegen vor, weist aber darauf hin, daß sie besser zu Beginn des Psalmengefanges stattfinden solle.

Vom Ablauf her wird die Zeit umso knapper, je später man die Übertragung beginnt. Da in der 5. Fastenwoche ganz andere Psalmenkathismen gelesen werden, sind die Verszuordnungen ohnehin hinfällig.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß alle Handschriften nicht etwa vom Lesen, sondern immer vom *S i n g e n* der Psalmen ausgehen.

198 Nach $\Omega 5$ vollziehen alle Anwesenden die Metanien; nach $\Omega 2$ ist nur von den Zelebranten die Rede; Altartüre und Vorhang bleiben dort geschlossen.

199 Soweit die heutige Praxis. Nach einem älteren Brauche übertrugen Priester und Diakon den ganzen Altarschrein, von Altardienern mit Einzugsluchtern begleitet, zum Künftaltar und vollzogen dort die Umsehung des Hl. Lammes auf den Diskos (vgl. $\Omega 2$, S. 219, $\mathfrak{M}1-93$).

200 Nach $\Omega 6$ und Matheo Vd. 1, S. 167 das sechste Gebet, weil die Ekphrasen „Denn Du bist unser Gott ...“ zu diesem gehört. (Vgl. Anm. 193).

201 Die Entzündung der Lichter geschieht erst nach dem Ruf „Das Licht Christi leuchte ...“ (siehe Anm. 205).

202 Die Erweiterungen „um Deiner großen Herrlichkeit willen“ und „Reiße aber unsere Seelen in Dein göttliches Begehren, auf daß wir ... das ewige Lob darbringen“ sind Klostertradition.

203 In $\Omega 1-4$ fehlt der Friedensgruß, $\Omega 5$, 8 u. 9 bringen ihn. In der jüngeren griechischen und russischen Praxis singen bei Konzelebration die Priester nicht nur »Freudenlicht«, sondern auch den Kehrfang, und ziehen erst dann ein. Damit übernehmen sie freilich Obliegenheiten von Chor und Leser, verweilen entsprechend länger am Ambo und lassen dann notgedrungen den Friedensgruß aus. Nach der ursprünglichen Ordnung aber findet der Einzug an der angegebenen Stelle statt, und auch der Friedensgruß steht an seinem angestammten Orte. Das Ritualbuch des Heiligen Berges (RWB) nimmt ausdrücklich auf den Friedensgruß Bezug; er entfällt nur in der vereinfachten Alltagsvesper ohne Einzug (vgl. auch $\mathfrak{M}2-230$).

Es ist anzumerken, daß „der uralte Hymnos Freudenlicht“ stets gesungen werden sollte (Basilios, Über den Heiligen Geist, Kap. 29).

204 Nach Klosterüberlieferung singt der Chor nach jeder Lesung aus dem NT: „Ehre sei der Vorverfündigung des Heiles unseres Herren Jesu Christi.“

205 Das Entzünden der Lampen und die Weihrauchdarbringung gehören zu den ältesten Ritualen der Kirche Gottes. Schon in 2. Mos. XXX, 7-8 heißt es: „Aaron soll [auf dem Räucheraltar] seines Räucherwerk verbrennen, am frühen Morgen, wenn er die Lampen richtet. Ebenso, wenn er gegen Abend die Lampen entzündet, soll er auch Räucherwerk darbringen. Das sei das tägliche Räucheropfer vor dem Herrn für alle Geschlechter.“ Derselben Brauches ward im Tempel zu Jerusalem gepflogen, und ebenso hält es die heilige rechtshende Kirche bis auf den heutigen Tag. Das Entzünden der Lichter, die Weihrauchdarbringung, der Gesang des »Freudenlicht« und der Einzug ins Allerheiligste bilden den mystagogischen Höhepunkt des Abendgefanges (d. i. der Vesper).

Nach der ältesten Ordnung erfolgte zum Hymnos »Freudenlicht« der Einzug aus dem Vortempel (Narthex) auf den Ambo im Inneren Tempel (Grotterikon), was den Einzug der Heiligen ins himmlische Jerusalem symbolisiert (Arch. Johannes, Daß ihr anbetet in Geist u. Wahrheit V, 4). Schon im 4. Jahrhundert bezeugt der hl. Basileios d. Gr. den Abendhymnos »Freudenlicht« als „uralten Gesang“, der mit dem Entzünden des abendlichen Lichtes im Tempel verbunden war (Basileios, Über d. Hl. Geist). Auch sind Dank- und Segensformeln zum Entzünden der Lichter im Tempel bezeugt, von denen sich „Das Licht Christi ...“ als die wohl eindrücklichste in der Liturgie der vorgeweihten Gaben erhalten hat. Alle diese frühchristlichen abendlichen Lichtrituale führen im Sinne der geistigen Anagogie vom irdischen zum himmlischen, ewigen Lichte, dem Lichte Christi, hinan ($\mathfrak{M}2-230$; Arch. Joh., Daß ihr anbetet ...).

Der Lichtfegen steht in den heutigen Büchern im Kehrfang (Prokimenon) zwischen den beiden alttestamentlichen Lesungen. Begründungsversuche für diese Stellung sind jedoch weder liturgiegeschichtlich noch von der liturgischen Semantik her haltbar ($\mathfrak{M}2-230$ und $\mathfrak{M}3-344$). Der Lichtfegen hat liturgisch gar nichts mit den Lesungen zu tun, sondern ist immer mit dem „Mein Gebet steige auf zu Dir ...“ verbunden. Das wird auch dadurch deutlich, daß der Zelebrant zum Lichtfegen sowohl Licht als auch Weihrauch in die Hand nimmt – was nur Sinn ergibt, wenn er auch sogleich mit der Weihrauchdarbringung beginnt. Genau dies wird von den Handschriften bezeugt (Cod. Patmos 266 und Cod. Hl. Kreuz 40 für das 9. u. 10. Jh, Cod. Paris 1587 für das 12. Jh).

Zwar kennt schon der hl. Symeon v. Thessaloniki im 14. Jh. die jüngere Anordnung, doch beschreibt er auch noch einen größeren Umzug mit dem Lichte, der im asmatischen Typikon stets mit dem Lichtfegen verbunden war (Dial. 354). Nach seiner Beschreibung kommt der Diakon aus der Nordpforte und geht bis zum „äußersten Ende“ des Tempels – also in den Narthex. Nach der Lesung aus Gen. 1 erscheint er mit dem Licht in der Königstüre (vom Narthex kommend, im Durchgang zum innerem Tempel!). Während alle Anwesenden